

**Berufliche Weiterbildung und berufsbezogene Sprachförderung von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund im Rahmen des bundesweiten ESF-BA-Programms
– eine Verbleibs- und Wirkungsanalyse**

Die Vermittlung berufsbezogener Deutschkenntnisse gilt nach verbreiteter Auffassung als ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Beschäftigungschancen von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund. Es mangelt jedoch in Deutschland an empirischen Untersuchungen zu den Wirkungen entsprechender arbeitsmarktpolitischer Förderansätze.

Im Rahmen des bundesweiten Ergänzungsprogramms des Europäischen Sozialfonds zur gesetzlichen Arbeitsförderung (ESF-BA-Programm von 2000 bis 2008) wurden u.a. die berufliche Weiterbildung von arbeitslosen Migranten ab 2000 und gesonderte berufsbezogene Sprachkurse für Arbeitslose mit Migrationshintergrund ab Herbst 2004 gefördert. In diesem Beitrag werden Ergebnisse aus der Begleitforschung des IAB zur Evaluation dieser Förderung zur Diskussion gestellt.

In einem ersten Teil werden die Befunde einer Analyse des Verbleibs nach der Teilnahme an den berufsbezogenen Sprachkursen auf der Grundlage der einschlägigen Prozessdaten der BA vorgestellt. Übergreifendes Ergebnis ist, dass die berufsbezogene Sprachförderung zwar notwendig, aber in vielen Fällen nicht hinreichend ist für die Wiedereingliederung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Somit ist die Frage nach einer möglichen Verknüpfung der Sprachförderung mit beruflicher Weiterbildung aufgeworfen.

Im zweiten Teil des Vortrags werden deshalb Ergebnisse einer Wirkungsanalyse der ESF-geförderten beruflichen Weiterbildung von arbeitslosen Migranten berichtet. Herangezogen werden die Daten der Substichprobe der Migranten aus bundesweiten Repräsentativbefragungen (2003/4 und 2006) von Weiterbildungsteilnehmern der Jahre 2000 bis 2002 sowie einer Vergleichsgruppe von in ihren Merkmalen ähnlichen Arbeitslosen ohne Teilnahme. Die Analyse erfolgt mit ereignisanalytischen Verfahren für einen Beobachtungszeitraum von bis zu sechs Jahren. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Arbeitslosen ohne Maßnahme auf dem Arbeitsmarkt weniger erfolgreich sind als die Teilnehmer/innen an der Weiterbildung. Von diesen wiederum waren diejenigen erfolgreicher, denen in Verbindung mit ihrer Weiterbildung auch berufsbezogene Deutschkenntnisse vermittelt wurden.

Der Vortrag endet mit Schlussfolgerungen für die arbeitsmarktpolitische Praxis und die Evaluation zukünftiger Förderansätze.